

hung eines vom Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen auszuarbeitenden Aktionsplans für die Einbeziehung der Freiwilligentätigkeit in die Aktivitäten zugunsten von Frieden und Entwicklung im kommenden Jahrzehnt und darüber hinaus, der der Versammlung vorgelegt und von den Mitgliedstaaten behandelt werden soll.

RESOLUTION 67/139

Verabschiedet auf der 60. Plenarsitzung am 20. Dezember 2012, in einer aufgezeichneten Abstimmung mit 54 Stimmen bei 5 Gegenstimmen und 118 Enthaltungen, auf Empfehlung des Ausschusses (A/67/449 und Corr.1, Ziff. 32)³:

Dafür: Ägypten, Äquatorialguinea, Argentinien, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien (Plurinationaler Staat), Brasilien, Brunei Darussalam, Chile, Costa Rica, Demokratische Volksrepublik Korea, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Eritrea, Gabun, Gambia, Guatemala, Guinea, Guyana, Haiti, Honduras, Indonesien, Kambodscha, Kasachstan, Kolumbien, Kongo, Kuba, Malaysia, Malediven, Mali, Mauritius, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Senegal, Singapur, Sri Lanka, Südafrika, Tadschikistan, Thailand, Timor-Leste, Togo, Tschad, Turkmenistan, Vanuatu, Venezuela (Bolivarische Republik), Vereinigte Republik Tansania, Vietnam.

Dagegen: Israel, Kanada, Seychellen, Südsudan, Vereinigte Staaten von Amerika.

Enthaltungen: Afghanistan, Albanien, Algerien, Andorra, Angola, Antigua und Barbuda, Arabische Republik Syrien, Aserbaidschan, Australien, Bahamas, Bahrain, Barbados, Belarus, Belgien, Belize, Bhutan, Bosnien und Herzegowina, Botsuana, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, China, Dänemark, Demokratische Republik Kongo, Demokratische Volksrepublik Laos, Deutschland, Dschibuti, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Fidschi, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Guinea-Bissau, Indien, Irak, Iran (Islamische Republik), Irland, Island, Italien, Jamaika, Japan, Jemen, Jordanien, Kamerun, Kap Verde, Katar, Kenia, Kirgisistan, Kroatien, Kuwait, Lesotho, Lettland, Libanon, Liberia, Libyen, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Madagaskar, Malawi, Malta, d in sich geschlossenen internationalen

ent über die Förderung und den Schutz der Rechte und der Würde
en

mmlung

Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen und der in den einschlägigen
em Gebiet der Menschenrechte enthaltenen Verpflichtungen,

nglassen, dass in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

⁴ verkündet wird,

dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind und dass jeder Anspruch hat auf alle darin verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, wie etwa nach Alter, Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand,

unter Hinweisauf alle Resolutionen der Generalversammlung zu Fragen, die ältere Menschen, einschließlich älterer Frauen, betreffen, beginnend mit Resolution 2542 (XXIV) vom 11. Dezember 1969, sowie unter Hinweis auf alle einschlägigen Resolutionen des Wirtschafts- und Sozialrats, der Kommission für so-

³ Der in dem Bericht empfohlene Resolutionsentwurf wurde dem Ausschuss eingebracht von: Äquatorialguinea, Belize, Bolivien (Plurinationaler Staat), Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Eritrea, Gabun, Guatemala, Haiti, Honduras, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Senegal, Sri Lanka, Südafrika, Turkmenistan und Venezuela (Bolivarische Republik).

⁴ Resolution 217 A (III). In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>.

ziale Entwicklung sowie gegebenenfalls der Kommission für die Rechtsstellung der Frau über die Förderung und den Schutz der Rechte und der Würde älterer Menschen,

in Bekräftigung

sprechende Übereinkunft für ältere Menschen gibt ~~es~~ nur wenige Übereinkünfte ausdrücklich auf das Alter Bezug nehmen,